

*Emendationen zu Cicero, ad Atticum VII, 16.  
Zwischen Tag und Traum de imbecillitate  
Caesaris copiarum*

RICHARD GREGOR BÖHM

RESUMEN

Ciceros Briefe an Atticus waren immer Privatbriefe, aber sie sind heute für den Althistoriker noch mehr als für den Textkritiker bei der Rekonstruktion der Anfänge des Bürgerkrieges wichtiger als sonstige schriftliche Quellen dazu, denn Cicero war immer kritisch eingestellt, auch zu Pompeius, obwohl ihm dieser imponierte, und er liebte den genauen Ausdruck, auch dort, wo ihn unsere Editoren nicht benötigen. Diese nehmen dann den ungenauen Ausdruck auch dort hin, wo das zur Verfälschung wichtiger historischer Gegebenheiten führt. Geradezu klassisch für mangelnde Lust, sich der historischen Wahrheit editorisch per Ausdruck zu nähern, ist die Textstelle, an der unsere Editoren den Ex-Caesianer Labienus, bei dessen denkbar profunden Kenntnissen der Moral und der Schlagkraft der Armee Caesars, als einen non dubitatem de imbecillitate Caesaris copiarum zeigen.

(Emendationen zu Cicero, ad Atticum VII, 16.)

1. Omnis arbitrator MIHI tuas litteras redditas esse, sed primas praepostere, reliquas ORDINE quo SUNT missae per TERENCEM. De mandatis Caesaris aduentuque Labieni et responsis consulum AD POMPEIUM scripsi ad te litteris iis quas a. d. V Kal. CAPUAE (aut CAPUE) dedi, pluraque PRAETEREA in eadem epistulam conieci.

Wenn unser Autor nur so intelligent gewesen wäre wie es unsere Editoren heute sind, er hieß aber bekanntlich nicht Jean Bayet (Ausgabe Paris 1964) oder W. S. Watt (Ausgabe Oxford 1965), nicht einmal D. R. Shackleton

Bailey (Ausgabe Cambridge 1968) oder Helmut Kasten (Ausgabe München<sup>2</sup> 1976) sondern wohlgernekt bitte Marcus Tullius Cicero, hätte er sich trotzdem überlegt, ob es gut sein kann zu schreiben «Deine Briefe habe ich wohl alle erhalten, allerdings den ersten zuletzt, die übrigen in der Reihenfolge, wie Terentia sie abgeschickt hatte» (so Kasten) oder «Je crois avoir reçu toutes les lettres, la première avec retard, les autres dans l'ordre où Terentia me les a envoyées» (so Bayet) bzw. «I think all your letters have reached me, but the first in the wrong order, the rest in the order you sent them through Terentia» (so Sh. Bailey), denn Cicero will unter keinen Umständen an Zeiten denken, in denen er von seinem Freund überhaupt keine Briefe mehr erhalten wird! Hier, bei dem «rest» der Briefe, könnte man noch meinen, wir übertreiben ein bißchen mit der Intelligenz Ciceros. Aber wenn dieser unserer Meinung nach trotzdem intelligenter Autor hier und jetzt *primas (tuas litteras)* schreiben kann, dann meint er doch nicht die gesamte Korrespondenz mit Atticus, die vor zwanzig Jahren und mehr begann, er meint hier eine ganz bestimmte Gruppe von Briefen, und zudem eine solche, von der ihm Atticus zuletzt schrieb. Cicero mußte dann automatisch präzisieren, obwohl er genau genommen nicht *mußte*, aber er war gewöhnt, genau zu artikulieren. Die hier gemeinten Briefe waren dann wohl *illae (litterae)*. Für das Verschwinden des hier fälligen *illas* haben wir dann zwei Erklärungen: TUAS mußte nicht unbedingt gesagt werden, es geht also auf das sehr ähnlich aussehende und genau so lange ILLAS zurück, oder *mihi* war in der Vorlage unserer codd. auf MI abgekürzt geschrieben und das drei Striche breite HI (von MIHI) geht auf das drei Striche breite ILL für *ill(as)* zurück<sup>2</sup>.

Aber unbedingt hätte unseren Editoren die Stelle deselben Satzes auffallen müssen, wo es *ordine quo sunt* heißt, denn in einer vergleichbaren Situation wird Cicero, nur drei oder nur zwei Zeilen weiter sagen (*litteris*) *iis quas*<sup>3</sup>. War für ihn nämlich erst diese vollere Art der Aussage richtig, dann auch schon dort, wo «in der Reihenfolge, wie» (so Kasten) zu sagen war. Sehen wir die Situation richtig, dann ist die Buchstabengruppe ORDINE richtig überliefert, dann aber nicht richtig gelesen worden. Denn nach Lage der Dinge war allein

<sup>1</sup> Zu der Abkürzung s. W. Studemund, *Gaii Institutionum commentarii quattuor. Codicis Veronensis denuo collati Apographum*, Leipzig 1874, 277: M<sup>i</sup>=mihi, W. M. Lindsay, *Notae Latinae*, Cambridge 1915, 123: M<sup>i</sup>, MH, MHI, MI, D. Bains, *A Supplement to «Notae Latinae»*, Cambridge 1936, 21: M<sup>i</sup>, MIH, MH=mihi, A. Cappelli, *Lexicon abbreviatarum*, Mailand<sup>6</sup> 1961, 210: M<sup>i</sup>, 218: MH, MI=mihi, U. Fr. Kopp, *Lexicon Tironianum*. Nachdruck aus Kopps «Palaeographia critica» von 1817 mit Nachwort und einem Alphabetum Tironianum von B. Bischoff, Osnabrück 1965, 219: M(i)=mihi.

<sup>2</sup> Zu dieser Abkürzungsart (per suspensionem) s. Lindsay, 6: AL=alius, alias, aliter, etc., Cappelli, 177; ILL=illis, 14: ALL=aliis, 12: AL=alias, Kopp, 180: ILis=illis, 179: I(nu)Lis=illustris.

<sup>3</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Fam.* I, 5a, 4, 4 ex iis rebus, quas; II, 7, 3, 6 ex iis litteris, quas; III, 3, 1, 10 litteris iis, quas; III, 6, 2, 10 iis litteris, quas; V, 15, 1, 2 in iis litteris, quas; VIII, 8, 10, 12 in iis, quas; XI, 14, 3, 5 iis, quas; XII, 15, 5, 8 cum iis, quas; *ad Att.* VII, 15, 2, 4 condicionibus iis quas tulisset.

ORDIN für *ordin(e)*<sup>4</sup> zu lesen, E (von ORDINE) dagegen als Abkürzung für *e(o)*<sup>5</sup>.

Es kommt aber noch hinzu, daß unser Autor hier quasi automatisch «dans l'ordre où Terentia me les a envoyées» (so Bayet) sagen mußte. Das betreffende Pronom, abgekürzt auf M oder MI oder MH, klingt hier am natürlichsten unmittelbar vor *missae* und somit hinter *sunt*, das wiederum auf S oder ST oder SUT abgekürzt werden konnte<sup>6</sup>. Möglich wäre auch TERENTIA für *Terentia(m)* und M für *mihi*, aber wegen der Stellung unwahrscheinlich. Unsere Lesart:

*Omnis arbitror mihi illas*<sup>7</sup> *litteras redditas esse, sed primas praepostere, reliquas ordin(e) e(o) quo s(un)t m(ih)i*<sup>8</sup> *missae per Terentiam.*

In dem nächsten Satz (*de mandatis Caesaris aduentuque Labieni et responsis consulum ac Pompei scripsi ad te litteris iis quas a. d. V Kal. Capua dedi, pluraque praeterea in eandem epistulam conieci* unserer Ausgaben) darf man sich wundern, wie Cicero dazu kam zu schreiben *de ... aduentu Labieni*, wenn in dem Brief, an den wir zu denken haben, davon keine Rede ist oder jedenfalls nicht so<sup>9</sup>. Dann dürfen wir uns aber erst recht wundern, wie er dazu kam von *responsis* (Plural!) zu reden, zunächst war nämlich nur von einem *responsum* die Rede<sup>10</sup>, wie er dazu kam, jetzt urplötzlich von (*responsis*) *consulum ac Pompei* zu sprechen, wenn aus *responsum est* des früheren Briefes zu schließen war, daß sich alle zusammengesetzt haben, um Caesar in einem einzigen Brief zu antworten. Zu dieser Frage nimmt wie es scheint erst Sh. Bailey Stellung in seinem Kommentar. Aber auf die Frage «can he be thinking of another letter, now lost, dispatched from Capua on the 27th?» findet er keine eindeutige Antwort. Dies hängt vielleicht auch damit zusammen, daß der fragliche Satz an einer nicht unwichtigen Stelle, beim *Datum*, nicht ganz richtig überliefert und von unseren Herausgebern sicher

<sup>4</sup> Zu den Abkürzungen für -e. s. Studemund, 263f.: D=de, DD=deinde, H=he, HR=heres, C=ce, LCT=licet, N=ne, NQ=neque, R=re, QR=quare, U=ue, Lindsay, 327: D=de, N=ne, S=se, M=me, SIN=sine, FAM=fame, IPS=ipse, DOMIN=domine, PROFESSION=professione, DONC=donec, Bains, 52: NOMIN=nomine, NAT=nate, ECC=ecce, Cappelli, 235: NG=negotiator, 240: NQ=neque, 355: SN=sine, A. Pelzer, *Abréviations latines médiévales*, Louvain-Paris<sup>2</sup> 1966, 76: SN<sup>a</sup>=Seneca, Kopp, 235: N(e)=ne, 244: N(e)Pos=nepos.

<sup>5</sup> Zu der Abkürzung s. Cappelli, 114: E<sup>o</sup>=eodem, Kopp, 126: E(o)Q=eo quod, 127: ER=eorum, 113: Er=eorundem, Ed=eodem.

<sup>6</sup> Zu den Abkürzungen s. Studemund, 301: S=sunt, Lindsay, 293: S, ST=sunt, Bains, 47: ST=sunt, Cappelli, 336f.: S̄=sunt, 338: S̄, 364: ST=sunt, Pelzer, 73: S=sunt, Kopp, 364: SV., 365: SV unt=sunt.

<sup>7</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Fam.* XV, 21, 4, 2 *primum enim ego illas Caluo litteras misi; ad Att.* IV, 2, 2, 1 *post illas datas litteras; V, 21, 2, 1 pudentiores illas litteras miserat; XI, 22, 1, 2 accepi enim a te litteras quibus uideris uereri ut epistulas illas acceperim; XII, 32, 1, 13 apparebat enim illas litteras non esse ipsius.*

<sup>8</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* VI, 3, 10, 1 *orationem ... mihi uelim mittas; XI, 12, 1, 12 cum mihi litterae ... missae essent; XI, 21, 1, 5 etsi non potuisti ullo modo facere ut mihi illam epistulam non mitteres, tamen mallem non esse missam.*

<sup>9</sup> Zu dem Problem s. den Kommentar bei Sh. Bailey.

<sup>10</sup> Dazu s. Cicero, *ad Att.* VII, 14, 1, 6 *id si fecisset, responsum est ad urbem nos redituros esse.*

stiefmütterlich behandelt, bzw. gar nicht behandelt worden ist. Dann ist an allem nicht der angeblich vergeßliche Cicero (Sh. Bailey: «his memory has mixed up») schuld sondern die Paradosis plus Editores.

Unsere Editores lesen nämlich in ganz schöner Übereinstimmung *litteris iis quas a. d. V Kal. Capua dedi* usw., aber unsere codd. lesen ganz ohne Ausnahmen CAPUAE oder CAPUE, und dies ist nur so lange falsch, denn zu erwarten war tatsächlich nur *Capua*, wie wir hier nicht an die in der Vorlage vorherrschende *scriptura continua* denken und somit nicht an Verlesungen und sonstige Fehler als Folge der mißverstandenen *scriptura continua*.

Da der Text sowieso schlecht überliefert ist, dürfen wir annehmen, daß er vielleicht falsch ist, daß UAE oder UE (von CAPUAE oder CAPUAE) gar nicht zu dem Ortsnamen gehörte, der sehr wohl auf CAP abgekürzt werden konnte<sup>11</sup>, und Atticus wußte ohnehin wie der Ort hieß, aus dem ihm Cicero einen netten oder mehrere nette Briefe schrieb. Aber UE, aus dem im Laufe der Zeit durch falsche Kombinationen das quasi richtige CAPUAE wurde, war dann wohl ... Ergänzung des Datums oder Präzisierung des *dedi*. Wie anders konnte man aber das Datum oder den Zeitpunkt der Abfassung eines Briefes präzisieren als durch Angabe der Tageszeit? Kombinieren wir richtig, dann war UE Abkürzung oder geht auf eine Abkürzung für *ue(speri)*<sup>12</sup> zurück<sup>13</sup>.

Ist das was wir so tun richtig, dann muß auch der Nachsatz anders verstanden werden. Unsere Editoren lesen hier nämlich, den codd. blindlings folgend, *pluraque praeterea in eandem epistulam conieci*, für Kasten heißt so etwas dann «außerdem (habe ich) noch manches andere in ihn eingestreut», für Sh. Bailey «and I threw a number of other items into the same letter» und für Bayet sogar «sans compter pas mal d'autres choses, pêle-mêle». Diese Editoren machen Cicero, wie man sieht, zum hundertprozentigen Chaoten! Für uns ist das hier um einiges anders.

<sup>11</sup> Zu der Abkürzung s. Kopp, 200: K(a)P<sub>a</sub> = Capua, K(a)P = captus, captivus.

<sup>12</sup> Zu der Abkürzung s. Cappelletti, 388: UE<sup>a</sup>S = uesperas, 383: V = uesperas, 384: V<sup>as</sup> = uesperas.

<sup>13</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* VII, 4, 2, 12 cum ille a. d. VIII Id. Dec. uesperis uenisset; VII, 31, 1, 1 V Id. Febr. uesperis a Philotimo litteras accepi; VIII, 6, 1, 2 obsignata iam ista epistula quam de nocte daturus eram, sicut dedi (nam eam uesperis scripseram), C. Sossius praetor in Formianum uenit; VIII, 9, 4, 1 VI Kal. uesperis Balbus minor ad me uenit occulta uia currens ad Lentulum consulens; X, 4, 7, 2 cum haec scripsissem, a Curione mihi nuntiatum est eum ad me uenire. Uenerat enim is in Cumanum uesperis pridie, id est Idibus; X, 10, 3, 2 erat ... V Non. uenturus uesperis, id est hodie. Cras igitur ad me fortasse ueniet; X, 11, 4, 1 Antonius uenit heri uesperis; XI, 12, 1, 2 Cephalio mihi a te litteras reddidit a. d. VIII Id. Mart. uesperis. Eo autem die mane tabellarios miseram, quibus ad te dederam litteras; XII, 16, 1, 11 heri enim (Philippus) uesperis uenerat; XIII, 47a, 1 Lepidus ad me heri uesperis litteras misit Antio; XIII, 52, 1, 3 cum secundis Saturnalibus (Caesar) ad Philippum uesperis uenisset; XIV, 18, 1, 11 eodem ... die tuas litteras uesperis acceperam in Pompeiano sane celeriter tertio abs te die; XV, 9, 1, 1 IIII Non. uesperis a Balbo reddita mihi litterae fore Nonis senatum; XV, 11, 4, 2 Dolabella me sibi legauit a. d. III Non. Id mihi heri uesperis nuntiatum est; XVI, 8, 1, 3 Kalendis uesperis litterae mihi ab Octauiano; *ad Q. fr.* II, 1, 1, 2 fecit humaniter Licinius quod ad me misso senatu uesperis uenit; III, 2, 1, 1 a. d. VI Idus Octobr. Saluius Ostiam uesperis nauis profectus erat; *ad Brut.* II, 4, 1, 2 tuas accepi Kal. April. Dyrrachio datas uesperis.

In eandem epistulam besagt für uns zuerst einmal, daß der Brief sozusagen schon «steht», schon fertig, vielleicht schon versiegelt ist, als Cicero es einfiel, noch dies und jenes hinzuzufügen. Der eigentliche Brief war dann noch *uesperi* geschrieben und geöffnet wurde er zu weiteren Ergänzungen wohl erst am nächsten Morgen. Aber jetzt die Folgen: *dedi* stand nicht für «I dispatched from Capua on the 26th» (so Sh. Bailey) sondern eher für «je t'ai écrite de Capoue le 26» (so Bayet). Der Brief war zur angegebenen Zeit geschrieben worden. Die Ergänzungen kamen auf jeden Fall nachher, nicht *praeterea* also sondern wohl *postea*. Hier liegt also Verwechslung ähnlich aussehender Abbreaviaturen vor. P<sup>a</sup> oder PA war Abkürzung auch für *praeterea* oder *propterea* usw., hier aber für *postea*<sup>14</sup>.

Unseren Editoren stellte sich aber auch dort eine nicht unwichtige Frage, wo sie seit etlichen Jahrhunderten, Manutius (1540) folgend *responsis consulum ac Pompei* lesen. Die *codd.* haben ganz ohne Ausnahmen AD POMPEIUM und man sieht, daß der Fehler nicht in einem Zuge entstand. Denn der Text hatte zunächst noch POMPEI, aber nachdem sich ein Librarius entschlossen hatte, vor dem Namen *ad* zu lesen, mußte er die Konsequenz ziehen und POMPEIUM lesen. Aus einem wurden zwei Fehler. Aber jetzt unsere Konsequenz: Aus einem AC, das unseren Editoren so schrecklich gefällt, wird so leicht kein AD. Und *ac* ist nicht die ideale Konjunktion in dem hier gegebenen Fall. Ist AD so alt oder jung wie die Minuskel unserer Handschriften, dann war es in der Vorlage wohl als Abbreviatur für *ad(que)*<sup>15</sup> = *atque* markiert und die Marke ist im Laufe der Zeit übersehen word. Und jetzt zum Vergleich der gesamte Text

(nach Sh. Bailey)

1. Omnis arbitror mihi tuas litteras redditas esse, sed primas praepostere, reliquias ordine quo sunt missae per Terentiam. de mandatis Caesaris aduentuque Labieni et responsis consulum ac Pompei scripsi ad te litteris iis quas a. d. V Kal. Capua dedi, pluraque praeterea in eandem epistulam conieci.

(nach Böhm)

1. Omnis arbitror mihi *illas* litteras redditas esse, sed primas praepostere, reliquias ordine(e) e(o) quo s(un)t m(ih)i missae per Terentiam. De mandatis Caesaris aduentuque Labieni et responsis consulum at(que) Pompei scripsi ad te litteris iis quas a. d. V Kal. Cap(ua) ue(speri) dedi. Pluraque p(ost)ea<sup>16</sup> in eandem epistulam conieci.

\* \* \*

<sup>14</sup> Zu den Abkürzungen s. Cappelli, 257f: P<sup>a</sup> = praeterea, puta, prima, propria, propterea, postea, Kopp, 274: P(rae)E(a) = praeterea, P(ro)E(a) = propterea, 265: PA. = postea, P(rae)A. = praetura, P(rae)A. = praeda.

<sup>15</sup> Zu der Sigle für *que* s. Kopp, 409, Cappelli, 9: ADQ = atque, 26: AT = atque, 303: Q9 = quicumque, Pelzer, 37: I<sup>a</sup> = itaque, 50: NA = namque.

<sup>16</sup> Zur Situation vgl. Cicero, *ad Att.* VIII, 5, 1, 6 quod ad te non scripseram postea audiui; IX, 9, 2, 6 postea Demetri librum ... tibi remisi et Philotimo dedi; XI, 4, 1, 1 accepi ab Isidoro litteras et postea datas binas; XI, 25, 2, 2 rumor est non firmus ortus ex Sulpici litteris, quas cuncti postea nuntii confirmarunt; XIV, 6, 2, 14 haec ad te scripsi apposita secunda mensa; plura ... postea, et tu quid agas quidque agatur; XIV, 14, 7, 1 epistula brevis quae postea a te scripta est sane mihi fuit iucunda; *ad Q. fr.* 1, 3, 4, 3 quoquo modo potui, scripsi et dedi litteras ad te Philogono, liberto

2. Nunc has expectationes habemus duas, unam quid Caesar acturus sit cum acceperit ea quae referenda ad illum data sunt L. Caesari, alteram quid Pompeius agat. Qui quidem ad me scribit paucis diebus se firmum exercitum habiturum spemque adfert, SI in Picenum agrum ipse uenerit, nos Romam redituros esse. Labienum secum HABET NON dubitantem de imbecillitate Caesaris copiarum; CUIUS aduentu Gnaeus noster multo animi plus habet. Nos a consulibus Capuan uenire iussi sumus ad Non. Febr. CAPUA profectus sum Formias a. d. III Kal.; EO die cum Calibus tuas litteras hora fere nona accepissem, has STATIM dedi.

In diesem zweiten Abschnitt des Briefes interessiert den Textkritiker erst die Aussage *spem ... adfert, si in Picenum agrum ipse uenerit, nos Romam redituros esse* unserer Ausgaben. So lesen auch wohl alle codd., aber diese Lesart entspricht dann nicht unseren Erwartungen. Denn wer wie hier Pompeius Wert darauf legt zu sagen *paucis diebus se firmum exercitum habiturum*, der hat diesen noch nicht, aber wenn Cicero — nach Erhalt eines Briefes von Pompeius — das fatale Wort *de imbecillitate Caesaris copiarum* in den Raum setzt, so weiß nicht nur er selbst sondern auch Pompeius, daß jetzt Zuverlässigkeit noch wichtiger ist als Stärke. Die Parole des Tages war dann wohl zumindest unter den Anhängern (des Senats und des) Pompeius: nur keine Zweifel aufkommen lassen. Aber Zweifel wecken kann allein so ein kleines, weil a priori nicht eindeutiges *si*. Wenn es also vielleicht auch von Pompeius hier angewandt worden war, Cicero, der das Gewicht des Wortes kennt, hätte es abgeändert. Es gibt Wörter, die in Umgang gesetzt Panik schaffen können, z. B. unter den sowieso nicht selbstsichereren Anhängern des Pompeius, so das Wort *si ... uenerit, si non uenerit*. Mit anderen Worten: Pompeius muß jetzt Zuversicht austreuen. Am Marsch ins Picenum kann ihn jetzt sowieso niemand hindern, und es ist das Land seines Anhangs. Sh. Bailey kann darum schreiben «there was nothing at this time to stop Pompey going to Picenum». Cicero muß das alles nicht glauben, er zitiert hier aber ... den Pompeius, der vielleicht nicht ganz so zuversichtlich war, dafür aber einen Haufen dummer Berater hatte. Diese stärkten ihm den Rücken. Wie dem auch sei, wir erwarten ein «sobald er ins Picenterland eingerückt ist». Interpretieren wir richtig, dann steckt in SI ein arger Fehler der Verlesung. Die Vorlage mußte hier wohl SL haben, und das war Abkürzung für *s(imu)l*<sup>17</sup>. Unsere Lesart:

Qui quidem ad me scribit paucis diebus se firmum exercitum habiturum spemque adfert, *s(imu)l*<sup>18</sup> in Picenum agrum uenerit, nos Romam redituros esse.

tuo, quas credo tibi postea redditas esse; II, 3, 1, 1 scripsi ad te antea superiora; nunc cognosce postea quae sint acta; II, 5, 1, 3 dederam ad te litteras antea quibus erat scriptum ... postea sunt haec acta.

<sup>17</sup> Zu den verschiedenen Abkürzungen s. Lindsay, 290: SM=simul, Cappelli, 352: SIL=simul, 353: SL=simul, Kopp, 345: S(iu)L=simul, 346: S(i)L(u)=simulacrum, 344: SL=similis.

<sup>18</sup> Zum bloßen *simul* vgl. J. B. Hofmann/A. Szantyr, *Lat. Syntax und Stilistik*, München 1965, 638. Zum Ausdruck vgl. Balbus und Oppius bei Cicero, *ad Att.* IX, 7A, 1, 9 ut, simul Romam uenerit, agat.

In dem nächsten Satz ist editorisch viel gesündigt worden, sonst hätten wir auch nach über fünfhundert Jahren der Ciceroforschung, denn die beiden editiones principes stammen aus dem Jahre 1470, z.B. nicht immer noch lesen müssen *Caesaris copiarum, cuius aduentu Gnaeus noster multo animi plus habet*<sup>19</sup>. Geht es noch dümmmer?

In demselben Satz lesen unsere Editionen seit Jahrhunderten auch und zwar in bezug auf den frischen Ex-Caesarianer Labienus: *non dubitantem de imbecillitate Caesaris copiarum*. Geht es noch dümmmer?

Aber dann sagt Cicero *nos a consulibus Capuam uenire iussi sumus* und zwar *ad Nonas Febr.* Cicero war zu diesem Zeitpunkt aber ... in Capua. Natürlich hat er bis dahin noch so und so viele Tage Zeit, ist das aber nicht schon irgendwie fast irrsinnig zu schreiben *Capua profectus sum Formias*. Jeder von uns würde da sagen: die Zwischenzeit nutze ich zu einem Abstecher nach Formiae. Und Cicero nicht? Sehr wohl. Aber dann war der Name der Stadt auch hier wieder abgekürzt geschrieben, wohl auf CAP, und UA (von CAPUA unserer codd.) geht wohl auf ITA zurück, das als Abkürzung für *i(n)t(ere)a*<sup>20</sup> zu lesen war. Aber damit kamen wir um einen Satz zu weit.

Kehren wir jetzt zu dem früheren Satz zurück und damit zu dem kleinen Fehler dieses Satzes, so bestreiten wir ganz energisch, daß ein Denker vom Format eines Marcus Tullius Cicero *Caesaris copiarum, cuius aduentu Gnaeus noster multo animi plus habet* geschrieben hätte oder geschrieben hätte ohne den Unsinn einer solchen Behauptung gemerkt zu haben. Denn gemeint — man muß hier für unsere Editoren überdeutlich artikulieren — war nicht *Caesaris ... aduentus*. War aber nicht der zuletzt genannte Caesar gemeint sondern der «grammatisch» schon vergessene, weiter zurückliegende Labienus, dann konnte auch Cicero kein *cuius* anwenden, das einem *eius* (= *Caesaris*) entspricht, sondern wohl *illius*, weil sich das nach Grammatik so gehört. Ob W. S. Watt, der sich «litterarum humaniorum apud Aberdonensis professor regius» nennen durfte, uns hier widersprechen wird?

Gibt er uns Recht, dann steckt in CUIUS unserer codd. ein böser Fehler, aber wahrscheinlich beginnt der Fehler schon, wo unsere codd. mit UM die Endung eines auf COPIAR abkürzbaren *copiarum* lesen. Hatte Cicero nämlich *illius* sagen müssen, dann geht UIUS der seitherigen Lesart auf ILLIUS zurück bzw. ILIUS für *il(l)ius*<sup>21</sup>. Das ganze UM C (von COPIARUM CUIUS unserer codd.) geht dann auf ein Wort zurück, das in der Vorlage wohl abgekürzt geschrieben war, wahrscheinlich auf OMO als

<sup>19</sup> Kasten kann übersetzen ohne den Unsinn zu sehen: «daß Caesars Streitkräfte nur schwach sind. Seit er da ist, ist unser Gnaeus wesentlich zuversichtlicher». Auch bei Bayet lesen wir: «de la faiblesse des effectifs de César; son arrivée a donné beaucoup plus de courage à notre Gnaeus», auch Sh. Bailey denkt hier nicht kritischer: «He has Labienus with him, confident in the weakness of Caesar's forces. His arrival has put much more heart into our Gnaeus».

<sup>20</sup> Vgl. dazu Kopp, 175: I(n)E(a)=interea, Cappelli, 183: INT<sup>a</sup>=intra, 169: I<sup>a</sup>=ita, 170: IA=interea, 190: IT<sup>a</sup>=intra.

<sup>21</sup> Zu dieser Abkürzungsart s. Kopp, 180: IL<sub>e</sub>=ille, IL<sub>o</sub>=illo, IL<sub>is</sub>=illis, 227: M(i)L<sub>e</sub>=mille, 228: M(e)L<sub>um</sub>=mellitum, 242: NL<sub>a</sub>=nulla, 281: P(u)L(l)us=pullus, 347: S(c)L<sub>us</sub>=sollicitus, 345: S(u)L(l)a=Sulla, 377: TL<sub>us</sub>=tellus, TL<sub>it</sub>=tollit, 396: U(i)L<sub>a</sub>=uilla, U(a)L<sub>um</sub>=uallum.

Abkürzung für *om(nin)o*<sup>22</sup>, hier aber wohl für «sonst» oder «im allgemeinen». Denn die Sache war nicht zum Lachen. Das zeigt sich an der Satzstelle mit dem andern Fehler.

Da lesen unsere Editoren nämlich — und Cicero meint Pompeius' Reise ins Picenterland, wo Caesars ehemalige Legionen in ihren Winterquartieren liegen! — *Labienum secum habet non dubitantem de imbecillitate Caesaris copiarum*. Hiervon ist allein der Ausdruck *Labienum secum habet* im höchsten Grade auffällig, und zwar allein deshalb, weil dieser Ausdruck in ganz kurzer Zeit zum zweiten Mal vorkommt, und Cicero, der sonst großen Wert auf Abwechslung im Ausdruck legt, er hatte schon in dem Brief *ad Atticum* VII, 15, 3, 11 *Labienum secum habet* bekanntlich geschrieben, macht jetzt keine Anstalten wenigstens die Wortstellung, was möglich war, zu ändern. Ihm ging es jetzt um viel wichtigere Dinge: Labienus war für Pompeius zuerst einmal und zumindest im Picenterland ein Sicherheitsfaktor ersten Ranges, eine wichtige Sicherung in der Stromleitung unserer Kraftwerke heutzutage. Trotzdem ist das *Labienum secum habet* ein Problem wenigstens für uns heute, für den Textkritiker, vielleicht auch für den Historiker. Und wir meinen das erstere *Labienum secum habet*. Denn was den Brief *ad Att.* VII, 15 anbelangt, so lesen hier alle codd. CUM SE HABET. Diese Übereinstimmung der Handschriften erscheint dem Philologen so wichtig, daß er glaubt *cum se habet* halten zu müssen, das *cum se* ist aber so gegen den Sprachgebrauch, daß er daran zweifeln muß. Es gehört schon eine gehörige Portion Kopfarbeit dazu, um einen Ausweg zu finden. Der Ausweg ist schließlich gefunden, wenn wir davon ausgehen, daß so ein *secum* unbedingt unmittelbar vor *habet* stehen mußte, nicht aber unbedingt ... in voller Schreibung. Haben wir soviel, dann ist bald auch der Rest erraten. SE unserer codd. überliefert dann falsch, aber es ist irgendwie noch erkennbar als Abkürzung SC für *s(e)<sup>23</sup>c(um)<sup>24</sup>*. Dann überliefert natürlich auch das vor SE stehende CUM falsch, aber wir ahnen schon warum, oder ahnen, welches Wort dem ganzen Ausdruck jetzt noch fehlt.

In Cicero dieser Tage und dieser Wochen des Bürgerkriegsjahres 49 kann man sehr wohl den Kritikaster aller Zeiten sehen und ihm das übelnehmen, was er tut, aber er ist scharfer Beobachter und dann quasi eo ipso Kritiker. Er konnte leicht erkennen, daß es für Pompeius von Vorteil war, auf den Weg zu Caesars Legionen den Ex-Caesarianer Labienus zu nehmen, als Blitzableiter sozusagen. Denken wir uns das jetzt in den Kategorien der lateinischen

<sup>22</sup> Zu den Abkürzungen s. Cappelli, 245f.: O°, OIO, OMIO, OMN, OMO = omnino, Kopp, 255: OO = omnino.

<sup>23</sup> Zu den Abkürzungen für -e. s. noch Lindsay, 328: IPS = ipse, DEDISS = dedisse, Cappelli, 187: IPS = ipse, 338: S<sup>d</sup> = sed, 344: SCD = secundum, Pelzer, 76: SN<sup>a</sup> = Seneca, Kopp, 328: S = se, 338: SD = sed, SDo = sedeo, 365: S(c)V(m) = secum, 373: TC(um) = tecum.

<sup>24</sup> Zu den Abkürzungen für -um s. Studemund, 260f.: C = cum, LOC, D = dum, INTERD, L = lum, M = mum, NUMM, N = num, DOMIN, ANN, DAMN, R = rum, S = sum, T = tum, U = uum, Lindsay, 358 und 41: C = cum, Bains, 60: B = bum, C = cum, D = dum, S = sum, R = rum, Cappelli, 39: C = cum, 347: SE9 = secum, Pelzer, 15: 9 = cum, 9<sup>dt</sup> = cum dicit, Kopp, 52: C(u) = cum, 55: C(um)Ba = cumba.



Sprache, dann handelte Pompeius nach Ciceros Ansicht *commode*. Nur hatte Cicero es sich zur Gewohnheit gemacht, eher *incommode* aber mit Negation zu sagen<sup>25</sup>. CUM geht dann auf COM für *com(mode)* zurück<sup>26</sup>, aber der Fehler der Paradosis war — das sieht man jetzt — noch größer. Er steckte auch in der Buchstabengruppe LABIENUM, die man voreilig für *Labienum* las. De facto war wohl nur LABIEN oder LABIENU für *Labien(um)* bzw. *Labienu(m)* zu lesen, und UM bzw. M (von LABIENUM) geht auf NIN für *n(on)*<sup>27</sup> in bzw. auf NI für *n(on) i(n)*<sup>28</sup> zurück. Wir haben damit in Cicero den fein variierenden Verfasser wieder.

*Labienum secum habet* hat er also nur an einer Stelle der zwei zitierten Briefe *ad Att.* VII, 15 und VII, 16 angewandt, aber gerade an der zweiten Stelle der genannten Briefe ist der Ausdruck wirklich echt. Aber die Fortsetzung des genannten Ausdruckes kann mit ihrem *non dubitantem de imbecillitate Caesaris copiarum* unmöglich echt sein. Die ganze Situation spricht dagegen! So ein *dubitare de imbecillitate* des Gegners war im Lager der Pompeius — das kann man bei Plutarch, *Pomp.* nachlesen — offenbar Lieblingsbeschäftigung aller Schmeichler. Das lohnte sich, denn der unkritische, manchmal direkt weltfremde Pompeius war ... enorm spendabel. Als Labienus zu Pompeius überwechselte, war dort die ganze Welt schon voller ... *dubitantes*. Labienus konnte da nicht umhin, dazu Stellung zu nehmen, denn das hat man von ihm direkt verlangt. Er sollte da eventuell mitkommandieren und da muß man wissen, mit wem man zu tun hat. Aber Labienus, der lange Jahre unter Caesar gedient hatte, der mit Caesars Legionen viele oft unglaubliche Siege errungen hatte, konnte ehrlich nicht sagen, daß jene Legionen, die schon damals gut oder mehr als gut waren, jetzt plötzlich *nichts* taugten. Das *pium desiderium* der Männer im Gefolge des Pompeius war für diesen auch gefährlich, und wir meinen den frommen Wunsch *de imbecillitate Caesaris copiarum*. Labienus kam nicht, um sich von Caesars Truppen begeistert zu zeigen, denn er mußte schließlich befürchten, daß Caesar diese militärische Stärke falsch einsetzt, er konnte auf der anderen Seite auch nicht bestreiten, was alle sahen, die einzig mögliche Form der richtigen Stellungnahme war dann das *dubitare*. Interpretieren wir die

<sup>25</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* VII, 8, 2, 3 *animaduerteram posse pro re nata te non incommode ad me ... venire*; VII, 14, 3, 6 *ut in iis (praediis) pro re nata non incommode possint esse*; *ad Q. fr.* I, 2, 1, 5 *id mihi non incommode uisum est accidisse*; Uarro, *res rust.* 1, 7, 1 *de eo non incommode Cato uidetur dicere, cum scribit ...*; Gellius 11, 4, 3 *hos uersus Q. Ennius ... non incommode aemulatus est*; 9, 15, 6 *quod genus ... non nimis incommode 'inexplicabile' dici potest*; Columella 1, 8, 15 *ut rusticos, qui modo non incommode se gessissent, saepius quam urbanos familiaribus adloquere*.

<sup>26</sup> Vgl. dazu Cappelli, 77: 9M<sup>o</sup>=commodo, 210: M<sup>o</sup>=modo, Lindsay, 260: QM=quomodo, Studemund, 277: M=modo, Kopp, 217: Mo=modo, 304: Q(o)=quomodo, 238: N(o)=non modo, 172: I(n)C(on)=incommodus, 52: C(on)=commodus, 22: A(d)M=admodum.

<sup>27</sup> Zu N=non s. Studemund, 281, Lindsay, 143, Bains, 25, Cappelli, 229 und 482, Pelzer, 51: NNE=nonne, Kopp, 238: M(o)=non.

<sup>28</sup> Zu den Abkürzungen für -n s. Studemund, 255f.: A=an, E=en, I=in, IDE=inde, SIT=sint, POSSIT=possint, O=on, U=un, Lindsay, 345 und 111: I=in, Bains, 57: I=in, HIC=hinc, Cappelli, 168: I=in, Pelzer, 38: IE<sup>o</sup>=inesse.

Situation richtig, dann hatte die noch intakte Vorlage unserer codd. das *non* unmittelbar vor *dubitantem* natürlich nicht. Aus der Situation ergibt sich uns, daß Cicero «Labienum hat er bei sich, aber ...» sagen mußte. Fällig war dann eine passende *adversative* Partikel, die ähnlich ausgesehen haben muß wie das, was wir hier haben. Und wir haben zuerst einmal das ... abkürzbare *habet*. War es erwartungsgemäß auf *HAB* abgekürzt<sup>29</sup>, dann begann die *Adversativpartikel* natürlich mit *ET* (von *HABET*). Auch *non* kürzte man auf *N* ab. Kombinieren wir richtig, dann hatte die noch einwandfreie Vorlage nur *ETN*<sup>30</sup> und das war dann Abkürzung für *et(tame)n*<sup>31</sup>. Und jetzt zum Vergleich der Text in einem größeren Ganzen

(nach Sh. Bailey)

...quid Pompeius agat, qui quidem ad me scribit paucis diebus se firmum exercitum habiturum spemque adfert, si in Picenum agrum ipse uenerit, nos Romam redituros esse. Labienum secum habet non dubitantem de imbecillitate Caesaris copiarum; cuius aduentu Gnaeus noster multo animi plus habet.

Nos a consulibus Capuam uenire iussi sumus ad Non. Febr. Capua profectus sum Formias a. d. III Kal.

(nach Böhm)

...quid Pompeius agat, qui quidem ad me scribit paucis diebus se firmum exercitum habiturum spemque adfert, s(imu)l in Picenum agrum ipse uenerit, nos Romam redituros esse. Labienum secum hab(et) et(tame)n<sup>32</sup> dubitantem de imbecillitate Caesaris copiar(um). Om(ni)n(o)<sup>33</sup> illius aduentu Gnaeus noster multo animi plus habet.

Nos a consulibus Capuam uenire iussi sumus ad Non. Febr. Cap(ua) i(n)t(e-re)a<sup>34</sup> profectus sum Formias a. d. III Kal.

<sup>29</sup> Zu den Abkürzungen für -et s. Studemund, 259f.: C=cet, LIC, SCILIC, S=set, PS = posset, EGISS = egisset, Lindsay, 340: HAB = habet, DEB = debet, Cappelli, 92: DEB = debet, 106: DOC = docet, 157: HAB = habet, 200: LIC = licet, 213: MAN = manet, 199: LAT = latet, 262: PAT = patet, 313: QR = quaeret, 392: UL = ualet, Kopp, 379: T(i)N = tenet.

<sup>30</sup> Zu E=et s. Studemund, 266, Lindsay, 74, Bains, 15, Cappelli, 113 und 452.

<sup>31</sup> Oder *e(t)t(ame)n*. Zu dieser Abkürzung s. Lindsay, 302: TN = t(ame)n, Bains, 48: TN, TM = tamen, Cappelli, 370: T<sup>n</sup> = tamen, 377: TN = tamen, 124: ET<sup>n</sup> = ettamen, Pelzer, 82: TN = tamen, Kopp, 368: T = tamen, 385: (e)TT = et tamen.

<sup>32</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* I, 14, 4, 1 hic dies me ualde Crasso adiunxit, et tamen ab illo aperte tecte quid est datum libentur accipi; II, 7, 5, 2 castricianum mendum corrigemus, et tamen ad me Quintus ... scripserat; II, 14, 2, 13 et tamen illud probem; V, 10, 5, 6 et tamen propter uicinitatem totos dies simul eramus; VII, 17, 2, 15 et tamen uereor ut his ipsis contentus sit; VII, 21, 3, 7 iuua me consilio si potes, et tamen ista quantum potes prouide; VIII, 9, 3, 3 et tamen pro temporibus non incauta mihi ualde probantur; IX, 10, 3, 16 et tamen spes quaedam me obtentabat fore, ut; IX, 11, 4, 1 et tamen spes salutis in illis est; IX, 13, 8, 2 Pompeius ... de pace misit et tamen oppugnatur; IX, 15, 1, 8 claudere mihi uidetur maritimos exitus et tamen ipse Graeciam spectare potius quam Hispanias; X, 4, 11, 15 et tamen eum nondum redisse miramur; X, 8, 6, 1 ettamen ... auguria quoque me incitant quadam spe; X, 17, 4, 6 et tamen uelim scire; XII, 1, 1, 9 et tamen, etsi continuo congressuri sumus, scribes ad me; XII, 23, 1, 8 et tamen, si qua me res isto adduxerit, enitar; XII, 42, 1, 2 uidebam ... quae scribis, et tamen suspicabar ... nihil fuisse, quod scriberes; XIII, 42, 1, 4 aes ... alienum et tamen ne uiaticum quidem; XIII, 51, 1, 6 itaque scripsi ... et tamen sic, ut.

<sup>33</sup> Oder *copiaru(m) o(mn)i(n)o illius*.

<sup>34</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* I, 18, 6, 3 sed interea ... quisquam inueniri potest; II, 4, 2, 5 interea quidem ... nos delectabimus animo aequo; II, 7, 2, 3 interea scribas si quid intelleges

In der Fortsetzung lesen unsere codd. grundsätzlich EO DIE, aber schon Cratander (Basileae 1528) las *eodem die*. Folgen kann ihm heute aber nur Sh. Bailey. Eine einzige Handschrift, der cod. H (=Landianus (in bibliotheca Placentina) 8 liest EA. Das A kann in der Unziale auf D. zurückgehen, das Abkürzung für *d(em)* war<sup>35</sup> wie auf der anderen Seite E für *e(o)*<sup>36</sup> oder *e(a)*. Und das O von EO der übrigen codd. kann ebenfalls auf D zurückgehen. Das wären dann, aber schwache, Argumente für *e(o)d(em)*, das sonst keineswegs falsch ist.

Der jetzt behandelte Satz klingt für uns also erst an einer anderen Stelle nicht korrekt, dort nämlich, wo *has statim dedi* gelesen wird. Der Ausdruck ist zu wenig höflich, auf jeden Fall im Vergleich mit *cum ... tuas litteras ... accepissem*. *Tuas* ist hier nämlich soviel wie *a te*. Cicero hatte es bei *accepissem* nicht deshalb angewandt, weil es für den Nachsatz vorgesehen war. Cicero denkt natürlich in ganzen Sätzen. Und *statim*, hinter dem wir so ein *ad te* erwarten, pflegte man abzukürzen, in der Regel auf ST<sup>37</sup>. ATIM (von STATIM unserer codd.) halten wir deshalb für eine Verlesung oder für eine «Korrektur». Unsere Lesart:

Cap(ua) i(n)t(ere)a profectus sum Formias a. d. III Kal. E(o)d(em) die cum Calibus tuas litteras hora fere nona accepissem, has st(atim) ad te dedi<sup>38</sup>.

\* \* \*

aut suspicabere; IV, 2, 6, 8 interea me esse in oculis ciuium ... non alienum putau; V, 14, 1, 7 interea tamen haec mihi quae uellem adferebantur; V, 20, 6, 14 interea e Cappadocia ne pilum quidem; VIII, 2, 3, 10 nos interea ne Capuae quidem sed Luceriae; IX, 10, 8, 2 interea non dubito, quin in Formiano mansurus sis; X, 16, 6, 3 te uegetum nobis in Graecia siste, et litterarum aliquid interea; XII, 1, 1, 8 eique interea aut scribes salutem aut nuntiabis; XII, 2, 1, 6 ludi interea Praeneste; XII, 2, 2, 5 res interea fortasse transacta est ... tu interea dormis; XII, 3, 1, 9 ego me interea cum libellis; XIII, 17-18, 2, 4 ego interea admonitu tuo perfecti sane argutulos libros ad Uarronem; XIV, 6, 2, 11 nec ulla interea decreta; XV, 12, 1, 11 interea in isdem locis erant futuri; XV, 13, 4, 8 interea narrat ... Bassi seruum uenisse; *ad Fam.* VII, 1, 1, 12 cum illi interea ... spectarent communis mimos semisomni; X, 21, 2, 5 interea ad Isaram expectarem; X, 23, 3, 8 ego me interea cum collega coniungerem; X, 24, 8, 1 nos interea ... bellum sustinemus; XIII, 1, 1, 8 interea ... agam.

<sup>35</sup> Zu den Abkürzungen für -em s. Studemund, 259f.: C=cem, IUDIC, UINDIC, D=dem, ID=idem, QUID=quidem, N=nem, R=rem, T=tem, Lindsay, 330 und 105: ID=idem, Bains, 52: D=dem, N=nem, M=mem, Cappelli, 172: ID=idem, 114: E<sup>d</sup>=eodem, Kopp, 164: Id=idem, 179: IID=ibidem.

<sup>36</sup> Dazu s. Cappelli, 114: E<sup>d</sup>=eodem, eadem, Kopp, 113: E<sup>d</sup>=eodem, eadem, Es=eosdem, 126: E(o)Q=eo quod, 127: ER=eorum, ER(u)=earum.

<sup>37</sup> Zu den Abkürzungen s. Kopp, 330: S(i)t, 363: ST=statim.

<sup>38</sup> Zum Ausruck vgl. Cicero, *ad Att.* II, 9, 4, 5 faciam statim te certiozem; II, 11, 1, 9 quem ad me statim iussi recurrere; III, 3, 3 te oro ut ad me ... statim uenias; III, 22, 1, 9 ad te statim mittemus; IV, 10, 2, 5 misit ad me statim qui salutem nuntiaret; VI, 2, 1, 2 se statim ad te nauigaturum esse diceret; VII, 17, 5, 6 statim ad te scribam; VII, 25, 1, 10 scribemus ad te statim; VIII, 11B, 3, 5 non dubito quin ad te statim ueniam; IX, 7A, 2, 9 statim ... ad te scribemus; IX, 17, 1, 7 statim ad te perscribam omnia; X, 4, 12, 4 ego ad te statim habeo, quod scribam; X, 5, 2, 6 epistulam ad Uestorium statim detuli; X, 12, 3, 4 ad te statim scribam; XIII, 27, 2, 5 statim ad te misi; XIII, 46, 3, 6 se ... statim ad Caesarem scripturum; XVI, 7, 5, 7 (Brutus) pedibus ad me statim; *ad Q. fr.* II, 3, 5, 3 domum ... ad eum statim uenimus.

3. De Terentia et Tullia tibi adsentior; ad quas scripseram ad TE ut referrent; si nondum profectae sunt, nihil est quod se MOUEANT (*aut MOUEATUR*), quoad perspiciamus quo loci sit res.

In dem zweiten Satz lesen alle Ausgaben nur ... *ad te ut referrent*, aber kein Leser kommt mit diesem Text aus. Also übersetzt Kasten schon in der ersten Auflage seiner zweisprachigen Ausgabe (München 1959) «Ich habe ihnen geschrieben, sie sollten sich von Dir beraten lassen». Weniger schwungvoll übersetzt Bayet («je leur avais écrit de s'en remettre à toi»), aber seine Übersetzung impliziert ein (*ad te*) *ut se referrent*, aber der Text hat das *se* nicht, und hätte es haben müssen. An eine Ellipse, an die R. Y. Tyrrell und L. Cl. Purser (Dublin-London <sup>2</sup>1918) offenbar denken, ist hier kaum zu denken, damit wäre der ganze Satz dann doch zu wild. Sh. Bailey übersetzt à la Kasten («I had written to tell them to consult you»), aber wegen der *zwei* Zeitwörter («I had written to tell») noch weiter vom Text weg, geht zudem von einer Ellipse eines *rem* aus, kann für *refero* ohne Akkusativ des Objekts aber nur *zwei* (ungeprüfte) Beispiele geben, aber bei einer so schlechten Lage der Paradosis und der Edition hätte er vorsichtshalber mit zumindest einem Dutzend kommen sollen. Verstehen wir die Situation richtig, so sollen die Frauen mit allem zu Atticus kommen. Da *te*, hinter dem wir so ein *omnia* erwarten, auf T abgekürzt werden konnte<sup>39</sup>, halten wir E (von TE unserer *codd.*) für eine Verlesung aus O für *o(mnia)*<sup>40</sup>.

In dem letzten Satz des ganzen Briefes lesen unsere Ausgaben hinter *si nondum profectae sunt* noch *nihil est quod se moueant* usw., eine solche Weisung wäre aber zu sehr polizeistaatlich. Und warum sollen sich die Frauen überhaupt nicht rühren dürfen? Kasten könnte da keinen Grund nennen, also übersetzt er («Wenn sie noch nicht abgereist sind, brauchen sie sich vorläufig nicht wegzubemühen, bis wir klarer sehen, wie die Sache läuft») am Text vorbei und gegen die Intentionen Ciceros. Aus *si nondum profectae sunt* ergibt sich «sonnenklar», daß es ihm nicht darum geht, daß sie sich nicht bewegen (Bayet: «il n'y a point de raison pour qu'elles bougent»), Sh. Bailey: «there is no call for them to move»). Sie sollen vielmehr nur die Stadt nicht verlassen. Interpretieren wir die Situation richtig, dann überliefern die meisten *codd.* freilich nicht richtig, oder wir lesen sie nicht richtig. Wie es richtig war, das zeigt uns wahrscheinlich der *cod. H* (=Landianus (in *bibl. Placentina*) 8), denn dieser hat *MOUEATUR*. Die anderen *Librarii* lasen in ihren Vorlagen *moueantur* und kamen rasch zu dem falschen Schluß, daß *-tur* nur falsch sein kann. Sie ließen das *-ur* wohl aus diesem Grund aus. Wir haben dort deshalb die Lesart *MOUEANT*, aber gerade diese Lesart ist falsch. Denn es fehlt jetzt, daß sich die Frauen aus der Stadt nicht entfernen

<sup>39</sup> Zu den Abkürzungen für *-e* s. noch Lindsay, 327: T=te, UERITAT, UIRTUT, AUCTORITAT, ANT=ante, FORT=forte, QUALITAT, Bains, 52: NAT=nate, Cappelli, 506: T=te, 377: TMP=tempore, Kopp, 368f.: T, T(e)=te, 373: TC(um)=tecum.

<sup>40</sup> Zu O=omnia s. Lindsay, 160: «initial suspension O=omnis, omne, omnes, etc.», Cappelli, 484, 255: OUD=omni uirtuti deditus, 246: OBN=omnia bona, 245: OAQ=omnis ad quos, Pelzer, 53: O=omnem.

sollten. Das UR war dort nämlich richtig und es ist insbesondere in dem MOUEATUR des cod. H richtig, aber natürlich ... als ein Wort für sich, als Abkürzung für *ur(be)*<sup>41</sup>. Der Librarius dieser Handschrift hatte das -ur allernädigst behalten, weil er *nihil est quod se moueatur* las. Er hatte nicht gesehen, daß A für *a(n)* zu lesen war. Und jetzt zum Vergleich wieder der gesamte Text

(nach Sh. Bailey)

3. De Terentia et Tullia tibi adsentior; ad quas scripseram ad te ut referrent. si nondum profectae sunt, nihil est quod se moueant quoad perspicimus quo loci sit res.

(nach Böhm)

3. De Terentia et Tullia tibi adsentior; ad quas scripseram ad t(e) o(mnia)<sup>42</sup> referrent. Si nondum profectae sunt, nihil est quod se moueant *ur(be)*<sup>43</sup> quoad perspicimus quo loci sit res.

<sup>41</sup> Zu der Abkürzung per suspensionem s. Cappelli, 513: UR=urbicus, URR=urbis Romanae, Studemund, 311: PRURB=praetorem urbanum, PRU=praetor urbanus, Kopp, 388: U(as)=urbanus, 392: UC=urbicus, 401: UP(s)=urbs, UP(s)is=urbis.

<sup>42</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* I, 1, 4, 15 cum is omnia sua studia et officia in me contulisset; I, 11, 1, 5 cum omnia fecissem; I, 16, 5, 23 perire maluerint quam perdere omnia; I, 18, 1, 2 nihil mihi nunc scito tam deesse quam hominem eum quocum omnia ... una communicem; II, 22, 4, 7 absurdum est singula explicare cum ego requiram te ad omnia; II, 22, 5, 1 omnia mihi fore explicata si te uidero; VI, 2, 10, 2 pro Appio nos hic omnia facimus; VI, 3, 5, 2 Bruti tui causa ... feci omnia; VII, 2, 4, 6 pudentius quam Lucius noster et Patron, qui, cum omnia ad se referant ... non intellegant se de callido homine loqui, non de bono uiro; VIII, 11, 1, 10 tenesne igitur moderatorem illum rei publicae quo referre uolumus omnia?; IX, 9, 4, 5 eos, qui circum illum sunt, omnia postulantes ... times; XI, 8, 2, 5 ubicumque est, omnia in me maledicta conferre; *Verr.* III, 175 omnia ... ordine relata ... sunt; *Flacc.* 44 aut omnia occulte referenda fuerunt aut aperte omnia; *fin.* II, 58 qui omnia ad uestrum commodum ... referatis.

<sup>43</sup> Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* V, 12, 1, 9 nihil festinare Delo nec me mouere (nach Lambique: nihil festinare, nec me Delo mouere; *ad Brut.* I, 15, 5, 1 excessistis urbe; *ad Fam.* IV, 1, 2, 12 exire ex urbe; V, 15, 4, 2 abesse urbe; VI, 2, 1, 3 quod absim ab urbe; VIII, 10, 2, 3 ab urbe Pompeium non remouendum; XV, 19, 2, 2 ex urbe exisse. Zu *mouere* mit bloßem Ablativ vgl. Cicero, *Planc.* 53 qui te incautum fortasse nunc tuo loco demouere potuerunt; *Tusc.* IV, 19 pauorem metum mentem loco mouentem (definiunt); *Catil.* II, 1 loco ille motus est, cum est ex urbe depulsus; *Phil.* XIII, 42 mihi ... constat ... nec ueteranos sedibus suis moueri pati; Caesar, *b. ciu.* III, 74 nonnullos signiferos ignominia notauit ac loco mouit; III, 93 equitatus ... paulatim loco motus cessit.

